

# Die heimlichen Oberbürgermeister

Das sich in der letzten Zeit bei den großen Wahlen ein gewisser Rechtsruck gezeigt hat, dürfte wohl keinem Entgangen sein. Das so Vorschläge wie Wahlboykott stumpfester Schwachsinn sind sollte dagegen jedem klar sein (Je weniger Stimmen abgegeben werden, desto leichter ist z.B. die 5% Hürde zu packen.) Und außerdem zeigt sich so langsam ein kleiner Silberstreif am Horizont. Okay, mit großer Politik haben Kommunal-, oder, worum es jetzt gehen soll, Oberbürgermeister Wahlen nichts zu tun. Aber dort haben sich doch nun wenigstens in manchen Gegenden wählbare Alternativen aufgetan. Das erste Mal, daß wir auf ebensolche stießen war, als uns nach einem fröhlichen Konzertabend im Bernhausener 'Z' der Harry, seines Zeichens Schlagzeuger der Sindelfinger MÄDELS NO MÄDELS erste Entwürfe für seine Wahlplakate zeigte. Er wollte, und hat sich dann auch für die dortige OB Wahl aufstellen lassen. Und als ich dann mal wieder in Darmstadt war, zeigte mir Angi einen Bericht, in dem es um einen dortigen OB Anwärter ging. Bei selbigem ging es um einen kurzgeschorenen Herren mit imposanten Schnurrbart (wegen dem wir ihn im internen Sprachgebrauch bis dahin als Dschingis Khan titulierten) den wir schon auf so manchem Konzert gesichtet hatten. Die Rede ist natürlich von Jörg Dillmann, der ansonsten übrigens auch bei den ARSCHGEBUIDEN das Mikro in der Hand hält. Ich weiß es nicht ob es daran liegt, daß ich mich vorher selten um Kommunalwahlen gekümmert hab, oder ob sich da wirklich was neues auftut. Fest steht, daß dieses Jahr zumindest bei 2 OB Wahlen die Leute die Chance hatten Punker (die wohl beide optisch nicht ganz dem normalen Klischee entsprechen) zu wählen. Und das wurde auch getan! In Darmstadt konnte Jörg Dillmann ganze 3,9 % für sich begeistern, und Harry hat auch zumindest 1,6 % der Wähler für sich vereinnahmt. Er ist damit von 14 aufgestellten Kandidaten immerhin auf den 6ten Platz gerutscht! Nicht schlecht für ein paar krasse Außenseiter-als was sie wohl von den meisten gehalten wurden-oder?

Dillmann: Wie bist du darauf gekommen, hast du es vorher schon einmal gemacht?  
Ahm, nee. Der Günter Metzger, der OB vorher, der hat halt total genervt. Und, wie gesagt: Partei und so ein Kram, das war halt zuviel Aktion gewesen. Und da wir in Hessen jetzt das erstmal Direktwahlen hatten, war es so, daß es keine Schwierigkeit war. Du hast nur Unterschriften gebraucht, 142 Stück- das ist ja ruckzuck zusammen. Und dann halt aufstellen lassen. Einfach einen Tritt gegen die Kniescheibe geben. Und deswegen haben wir halt das zusammen gemacht. Und einen Doofen haben wir halt gebraucht- und das war halt ich in dem Fall.

P.: Was heißt 'wir'?

D.: Wir, das heißt, sagen wir mal, die Subkultur von Darmstadt. Ich weiß nicht wie ich das erklären soll. Also: viel Musikszene, dann die Kids halt, Jugendliche, Skateer, Biker und halt normale Prolis auch. Auch praktisch um irgendwie zu zeigen, daß es etwas anderes als REPS zu wählen gibt. Die waren zum Glück nicht da. Werden zur Kommunalwahl- wahrscheinlich zur nächsten- da sein. Aber da gilts halt auch wieder was zu machen. Das wäre halt recht wichtig. Weil: Mit den normalen Parteien will halt kein Arsch mehr reden. Wenn sonst nix da ist werden halt REPS gewählt. Gerade von so dummen... Ah, dumme... nehme ich zurück.

P.: Naja, du bist ja auch vielleicht von einigen mißverstanden worden. Ich hab auch ein paar Kids gesehen die zu deinen Aufklebern meinten: 'Boah, Glatze, so'n Rechter...'

D.: Nee, denk ich net. Also, es kann sein, daß so dann und wann- oder mancher- das mißverstanden hat. Gerade vom Outfit her. Aber ich denk das ist in Darmstadt halt eh ziemlich klar. Weil, Darmstadt ist ein Kaff irgendwo. Und ich glaub schon, daß ich auch vorher einen gewissen Bekanntheitsgrad hatte, der sich auch rumgesprochen hat. Und ich denk net, daß das irgendwie rechts abgegangen ist. -Glaub ich net dran. Ein paar Verirrite werden das wohl gemacht haben die die Plakate gesehn ham. Vielleicht. Aber der 'Gros' weiß schon was er gewählt hat.

P.: Bei Harry hab ich das so mitgekriegt: 2-3 Monate vor der Wahl kam er auf die Schnapsidee. Aber er hat dann vielleicht 10 Plakate hingehängt oder so...

Wie lief das bei dir? War das richtig durchdacht- oder war das auch eher spontaner?

D.: Es war erstmal spontan gewesen. Aber dann war halt der Zuspruch zu groß. Es haben so viele Leute gemeint: Ja, zieh es durch, daß es dann soweit war, das ich es nicht nur noch als Spaß sehen konnte. Mit als Spaß, weil: Politik muß noch Spaß machen. Da muß man auch idealistisch sein- ein Stück weit. Aber es war dann net mehr nur Spaß... Weil halt die Verantwortung groß war. Weil viele Leute gesagt haben: Wir können was bewegen- lass uns machen. Weil es ein paar Prozente gibt, weil es hier so knapp ist mit CDU/SPD. Vielleicht kommen die auf die Idee sich mehr um uns zu kümmern. Das sie das nächstmal die Stimmen haben. Deswegen wars halt so: Das haben wir ziemlich groß aufgemacht, Benefizkonzert gemacht mit Bands, da sind 2000 DM oder so eingegangen. Plakate gedruckt, und die Leute halt rumgerannt, Pappeckel geschnitten wo die Plakate draufgeklebt wurden, festgezurr't... Es war halt schon eine größere Aktion. Es hat sich gelohnt. Es waren auch noch so 500 DM über, trotz Wahlparty. Und die haben wir halt an die Teestube und die Bahnhofsmission spendet. Weil, die brauchens halt am nötigsten.

P.: Du hilfst denen anscheinend auch sonst?

D.: Ja, ja, klar. Schon seit Jahren. Find ich auch wichtig. Weiß. Wir hatten jetzt z.B. in Darmstadt mal einen Geschäftsmann gehabt. Geschäftsmann hin- Geschäftsmann her. Aber der hat so einen Imbißwagen aufgestellt, da gabs kostenlos zu fressen für die Berber. Und der hat das Verboden gekriegt vom Gesundheitsamt und vom Ordnungsamt. Wegen irgendwelchen hygienischen Gründen oder so. Die hatten im Winter ihre warme Suppe- also was soll das? Das ist Bürokratie wo ich net versteh, wo man gegen angehen muß.

Es ist halt einfach: Die werden weggedrängt, aus der City, der Stadt raus... und das kann halt net so weiterlaufen. Ich finde halt es muß in jeder Stadt, in jeder Gemeinde, muß es irgendwie eine Liste geben, die sich zusammenschließt. Randgruppen oder so- und halt dazugehen. Es muß nicht überregional sein. Nur halt: Die kennen ihre eigenen Probleme. Das finde ich halt wichtig.

**O!**  
**WAHLE!**

P.: Mal so allgemein: Kannst du vielleicht mal so ein paar Informationen geben: Was braucht man eigentlich so als Grundvoraussetzung um sich bei ner Wahl aufstellen zu lassen?

D.: Also ich denk: viel Unterstützung, ne gute Szene- und dann geht das schon!

P.: Das ist klar. Aber ich dachte mehr daran welche Auflagen man erfüllen muß. Du hast da vorher was von 142 Stimmen gesagt...?

D.: Ja, bei uns waren das halt 142 Stimmen weil halt irgendwie unser Parlament- oder Stadtparlament- die haben wohl 71 Sitze. Und davon war das verdoppelt.

... Also es ist immer verschieden, von der Größe der Stadt/Gemeinde abhängig. Und man muß das halt durchbeißen. Weil, die nehmen einen natürlich erstmal nicht ernst, das ist ganz klar. Da muß man halt durchgehen.

Was interessant ist: z.B. in Rüsselsheim. Die Liste RÜSSEL und noch so eine andere Liste, die sind beide ins Stadtparlament gekommen, in der Kommunalwahl. Die waren halt total schockiert und wußten überhaupt nicht schockiert, hatten jetzt jeweils einen drin sitzen. Und wußten überhaupt nicht, wen sie da jetzt reinsetzen sollten. Aber das ist halt geil:

Es bewegt sich was und es bewegt sich halt nicht nur Rechts was. Es ist jetzt halt irgendwie eine neue Linke die sich bewegt. Und das finde ich halt gut. Also nicht so eine dogmatische, sondern eine flexiblere, und das ist halt wichtig. Man kann nicht nur sagen: Das ist auch ein Linker, mit dem schwätze ich, sondern man muß halt auch mit nem Maler oder Maurer reden können. Die sind halt zwar teilweise, naja, von ihrer Art her, ein bißchen komisch drauf, aber wenn man mit denen redet oder so, dann geht das schon okay. Und die sind eigentlich derselben Meinung.

P.: Wenn ich das richtig versteh siehst du dich als Teil der Linken Szene hier? Naja. Also 'links' nicht im herkömmlichen Sinn. Also Links net im Sinn von DKP oder KPD, sondern links im Sinn von sozial. Also in jedem Fall kein roter Faschismus oder so. Also, Kommunisten oder Sozialisten hasse ich genauso wie Faschisten. Diese Avantgarde Theorie, z.B. vom Lenin, wo es heißt, ihm, 'Der Arbeiter kann sich nicht (nur?) selbst befreien'. Wer befreit ihn? Das sind auch irgendwelche Intellektuellen die ZK bilden und dann führen, ihn gnadenlos absäbeln. Und das ist für mich keine Art: linksfaschismus.

Also, ich red jetzt von mir und nicht von den Leuten die mich gewählt haben. Das ist mehr meine Meinung. Ich bin da mehr so-ich weiß nicht ob du das kennst- Spanien '30. der spanische Bürgerkrieg mit den Anarcho-Syndikalist. So gewerkschaftlich orientiert. (P.?) Das war halt mehr so Rätssystem.

basisch-demokratisch. Und sowas denk ich, ist halt auch noch zu drehen.



**Durchblick mit Schwert und Schottenrock: Jörg Dillmann. Alle anderen Parteien sind mit Blindheit geschlagen - sagt er.**

Nach diesem und jenem kamen wir dann auf die Gewaltfrage zu sprechen. D.: ... Die Gewaltfrage: Ich bin halt nicht super gegen Gewalt. Ich bin schon gegen Gewalt wenn es sich nicht vermeiden läßt, aber wenns sein muß, muß halt gehauen werden. Das ist ganz normal. Da muß man auch zu stehen und nicht irgendwie Kerzen hochhalten oder so. Damit ist die Sache nicht erledigt. Und damit zieht man auch wieder Kids. Grad so 13, 14, 15, 16, 17-jährige, die Protest gegens Elternhaus oder so, mit Gewalt abschocken wollen. Wie halt früher die Punkerbewegung war.

(Und die denken sich: 'Die Macht sind halt die rechten Skinheads oder Rechte halt. Das ist geil, da haben sie alle Angst davor, da will ich dazugehören.' Und das ist halt wichtig das man denen sagt: Wir sind nicht nur Laberer, wenns sein muß gibts auch auf die Omme!

Das ist halt wieder ein ganz anderes Ding, aber es gehört halt alles zusammen. Ich finde es halt eine gesunde Mischung - andere findens net. Naja.

P.: Du hast ja wahrscheinlich auch ziemlich viele Stimmen gezogen dadurch das du Sänger einer Band bist.

D.: Ja, denke ich auch. Ich hab viel der Gruppe zu verdanken- sehr viel. Gerade bei den Jüngeren. Auch durch unsere Platte: 01, Saufen, Prost Metzger- das ist halt schon recht bekannt. ... Was auch viel war: z.B. die Medien hier in Darmstadt, also das Echo oder so, die haben halt abgeblockt. Aber halt die Sensationsgeilen: RTL, SAT, ... BILD Zeitung und so, die sind halt voll drauf abgefahren. ...

### Ergebnis der OB-Wahl

Benz:	33.0%
Pfeffermann:	29.5%
Siebert:	18.0%
Wagner:	14.3%
Gleichauf:	1.0%
Dillmann:	3.9%
Mestekemper:	0.3%
Wahlbeteiligung:	50.7%

Einzelresultate aus den Darmstädter Wahlbezirken finden Sie in einer Tabelle auf Seite 6.

P.: Okay, die Wahl ist nun gelaufen.

3,9% dürfte ja ein Traumergebnis gewesen sein. Konsequenzen...?

D.: Alptraum schon eher. - Konsequenzen?

Ich bin halt der Meinung, mit dem Feedback wo da war, mit den Leuten und dem Interesse an der Politik- also net der herkömmlichen Politik- ... sollt mer ne Liste zur Kommunalwahl aufziehen. Und es ist auch meine Meinung, daß man das überall probieren sollte. Aber jeweils Gemeindef- oder Kommunemäßig, oder in der Stadt stadtteilmäßig, damit man den den man wählt kennt. Damit das net mehr so anonym ist. Und es muß halt wieder Idealismus herrschen und irgendwie net die Gier nach Geld. Und es muß halt weitgehend von unten wieder ne Partei oder ne Liste aufgebaut werden.

P.: Und wollt ihr selber weitermachen? Seid ihr jetzt auf den Geschmack gekommen, oder...?

D.: Das kannst du so nicht sagen. Es war halt furchtbar nervig mit dem Rüssel und so... Ah, also ich persönlich hätte keine Lust mehr jetzt, sagen wir mal als Kandidat, aufzutreten. Geil wär ich drauf das mitzuorgani-

sieren. So als Aushängeschild hätt ich keinen Bock mehr, weil, das ist zu personenbezogen gewesen.

Und man muß irgendwie die ganze Bewegung umfassen und net auf eine Person ... Eine Person kann das garnet alles komprimieren.

P.: Wie meinst du das jetzt mit dem Personenbezogen...?

D.: ... Mit der OB Wahl, das war so ein Ding das total personenbezogen war. Dillmann, Dillmann, Dillmann.

Dillmann stand für das - und für jenes.

Stand für Obdachlose- ich bin net Obdachlos. Stand für Heroinabhängige- das bin ich auch net. Stand für Jugendliche - das bin ich auch nicht mehr.

Das kann irgendwie so net gehen auf Dauer. Es muß praktisch von jeder Fraktion jemand vertreten sein. Also man kann das nicht auf eine Person beziehen und die dann so hinstellen. Das ist halt Scheiße.

P.: Dann wär aber auch wieder die Gefahr gegeben, das sich das Ganze zersplittert.

D.: Klar. Und deswegen haben wir uns überlegt das so zu machen, daß wir das kurzfristig vor der Kommunalwahl aufziehen. Weil, wenn wir jetzt anfangen würden, alles auf einen Haufen werfen... Die Profs... Intellektuelle... Punker... Skinheads... dann würden wir uns bis zur Kommunalwahl heillos die Köpfe einhauen. Deswegen muß man das kurz vorher machen, daß das ne riesen Anstrengung gibt mit dem Ziel Kommunalwahl. Damit wenigstens einer drin ist und gnadenlos alles verrät was erzählt wird im Parlament... Schwedt mir so vor. Aber man muß auch die anderen fragen. Aber es ist glaublich n Konsens da.

P.: Der Erfolg von der Wahl? D.: Also was mich am meisten gefreut hat war, daß es net nur die Szene war die gewählt hat. Sondern das es auch aus verschiedenen Schichten kam. Das es also net nur heißt es haben (mich) nur Punker... oder Jugendliche gewählt, sondern es haben auch normale Arbeiter ... Intellektuelle, ... teilweise Ältere oder halt Handwerker mich gewählt.

Daran merkt man halt, daß die unzufrieden sind. Und ich mein halt man muß was machen. Weil, das sind sonst teilweise Leute die REPS wählen würden und das ist halt das gefährliche. Einfach aus Unzufriedenheit.

Da sollte man lieber auf der anderen Seite was aufmachen. Das fänd ich wichtig. Und das muß man halt, auch wenn man keinen Bock hat, probieren zu machen.

# GEHT WAHLEN!

2 tolle Songs zum Thema N°1 !!!

MÄDELS NO MÄDELS  
HARRY COOL

WOLFHARD WEIDE  
THOR IST UNSER MANN!



Tja, da hab ich hier nun also ein dick es Inti mit Jörg abgedruckt. Aber wie im 'Intro' gesagt, gabs ja auch in BB Wählbare Alternativen. Und zwar nicht nur Hari, sondern auch noch einen Kumpel von ihm: Thor. Die zwei sind sozusagen als Gespann in den örtlichen Wahlkampf gegangen. Es wurden auch mal gemeinsam Interviews gegeben und es gab auch eine gemeinsame Wahlkampf-Kassette. Auf der gibts einmal Thor ist unser Mann und auf der anderen Seite Harry Cool zu hören. Jeweils von den zwei Kandidaten selbst eingespielt, d.h. bei Hari standen die MÄDELS im Hintergrund und zwar zu Melodien die Boney M. wohl sicher nie als Soundtracks für den Wahlkampf planten. Das ganze wurde auch mal live bei einer Wahlkampfveranstaltung auf dem Marktplatz den musikliebenden Wählern dargebracht. Und auch dabei arbeiteten die zwei zusammen, sprich erhoben auch beim Song des jeweilig anderen das volle Stimmchen. Ach so, die Idee des musikalischen Wahlkampfes hatten übrigens auch Jörgs Anhänger. Für ihn wurde der Dillmann Rep eingespielt. Und der wurde dann nicht nur werbewirksam bei den verschiedensten Konzerten gespielt, sondern auch bei ihm dienten die verkauften Tapes auch zur Wahlkampfunterstützung. Na okay. Erstmals zurück nach Sifi. Was hatten denn nun dieser Langhaarige und sein Studentenkumpel für Ziele? Auch die zwei durften feststellen, daß der eigentlich großartige Gag, als das man das Ganze anfangs ansah, sich recht schnell in Streß verwandelte. Z.T. weil man plötzlich so viel Unterstützung bekam, z.T. weil einige der anderen Kandidaten ihnen den Spaß verleidete. Und so wurde also auch hier aus nem Gag plötzlich

Harald Schlüter alias Hari Bellatorfe

»Ich glaube, daß ich OB werde«

1983  
4/13

ernst. Ziele? Während Thor das Thema Umwelt (Schutz-/erhaltung) als Wahlkampfthema nahm hatte sich Hari dafür die Themen Jugend-/Kultur ausgewählt. Und damit das Wählervolk auch von diesen Zielen erfuhren wurden in diversen Kneipen auch Zettel mit den Themen ausgehängt und zu Diskussionsrunden und Wahlveranstaltungen aufgerufen. So wurde z.B. in der Kreiszeitung auch über das 'politische Picknick' zu dem Thor gerufen hatte groß berichtet. (Jeder Kandidat konnte sich wohl eine Wahlveranstaltung aussuchen über die in der Zeitung dann ausführlich berichtet wurde.) Den dafür zuständigen Redakteur mußte man dafür allerdings wohl erstmal am Treffpunkt aus dem sanften Schlummer erwecken. Überhaupt die Presse. Über Nichtbeachtung kann sich wohl keiner der Kandidaten beschweren. Ungefähr 2 Stunden nachdem sich Harry angemeldet hatte stand schon ein Reporter im Kaffee (er hätte gehört, daß Hari dort oft anzutreffen wäre) und fragte nach ihm. Ungeschlagen aber sicher die Reaktionen die Jörg bekam. Nicht nur, daß verschiedene Sender wie RTL oder SAT bei ihm Berichte über ihn drehten, auch sonst war er sehr gefragt. So ließ es sich BILD bei einem Bericht über 'Hessen wählen Bürgermeister' Jetzt kommt Leben in die Bude! selbigen nicht nehmen, selbigen gleich mit einer markigen Vorstellung von ihm zu beginnen: "Arme und Brust sind tätowiert. Am rechten Ohr baumelt ein

Sindelfingen: Musiker S 2  
14. 2. 1983

## OB-Kandidatur

Harry Bellatorfe-Schlüter (Bild: z) will OB-Kandidat in Sindelfingen werden. Der 30-jährige Musiker („Mädel's no Mädel's“) und Plattenproduzent aus Sindelfingen über seine Gründe: „Wenn man sieht, was zur Kultur kaputtgemacht wird, gehen geschlossen werden, dann muß man aktiv werden.“ Auf dem Rathausplatz angekündigt, auch wenn erst im März die Bewerbungen abgegeben werden können.

—schur—

Metallsternchen. Und wenn er ins Mikro rührt da fliegen die Fetzen...“ Keiner weiß warum vorallem er auch so überregionales Interesse auf sich ziehen konnte. Wahrscheinlich weil er einfach sensationsgerechter aussieht als Hari u. Thor. Überhaupt die Pressereaktionen. So ganz zufrieden war wohl keiner der Kandidaten damit. Es gab zwar durchaus gute Berichte. Aber nachdem der Spaß ERSTMAL erst wurde war es sicher ärgerlich einfach nur als bizarres Bonbon im grauen Wahlkampfbrei dargestellt zu werden. Immerhin gab das Darmstädter Echo bei einem Kommentar zu den dortigen Wahlergebnissen zu: „...Die Ausnahme unter den Außenseitern: Jörg Dillmann. Der tätowierte, kahlgeschorene Bürgerschreck hat immerhin fast 2000 Stimmen bekommen. Soviel wahlberechtigte Punker gibt es in ganz Darmstadt nicht. Seine Integrationskraft unter den jungen Leuten geht wohl doch weit über die Luisenplatzszene hinaus.“ Tja, das dachten sich in Da wohl auch andere. Da der Wahl eine Stichwahl folgen mußte ging der Wahlkampf bei einigen weiter. Und da sollten wohl auch mal die Stimmen der jüngeren Wähler vereinnahmt werden. Zumindes wurde für eine Veranstaltung von Peter Benz (SPD) unter der Überschrift: 'Uffbasse! geworben. Zur Erklärung: Jörg hatte unter dem Motto 'Uffbasse - Dillmann wähle!' für sich geworben. So, aber nun doch nochmal zurück nach Sifi. Hari hatte sich nicht nur das Motto Jugend auf sein Banner geschrieben, sondern wurde auch durchaus von der unterstützt. So z.B. mit einem Inti in der Schülerzeitung 'Grünspan'. Und davon möcht ich hier einfach mal die Einleitung wiedergeben: "1983-Jello Biafra, der Sänger der besten amerikanischen Punk-Combo, den DK läßt sich in San Francisco zur OB-Wahl aufstellen. Er erhält 6500 Stimmen. 1993-genaue zehn Jahre später läßt sich Hari Bellatorfe-Schlüter, Drummer der besten Deutschen Punk-Combo MÄDELS NO MÄDELS in Sindelfingen zur OB Wahl aufstellen. ... "Na, wenn das mal keine gute Reklame war?! Tja, Wahlkampf ist aber natürlich nicht nur Zettelchen verteilen und für Fotos posieren, sondern auch so Aktionen wie Bürgergespräche, Kandidatenvorstellungen etc. Vorallem dabei durften dann Thor und Hari feststellen, daß das ganze kein Spaß ist. Der NPD Kandidat Deckert hatte wohl öfters Kameraden im Publikum die sich gleich um die Mikros scharten und so die als informativ ge-

planten Fragerunden zu Propagandashows herabwürdigten. Nachdem dies sich bei einer Veranstaltung in Maichingen zum zweiten Mal anbahnte verließen Hari und Thor die Veranstaltung vorzeitig. Sie wollten sich nicht wieder als Staffage für eine Propagan Staffage für dieses Spielchen hergeben. Und auch etliche Zuhörer wollten sich das Theater nicht antun. Wenigstens das



Sindelfingen: OB-Wahl S 2, 30. 7. 1983

## Weiterer Kandidat

Mit einer gewissen Prise Humor will er seinen Wahlkampf witzig, kollektional aber als Jux-Kandidat gelten.

Neben Harry Bellatorfe (wir berichteten) bewirbt sich nun auch der 30-jährige Thor Zimmermann um das Amt des Sindelfinger Oberbürgermeisters. Thor erhebt sich als Galerist. Nebenberuflich betätigt er sich als Galerist. Der Kandidat ist im Gymnasium unterrichtet und hat das Wenn er auch der Partei der Grünen nahesteht, fühlt er sich politisch ungebunden.

Mangels erstzunehmender Kandidaten hat Thor Zimmermann schon die letzte Oberbürgermeister-Wahl als Farbe empfunden und damals schon Farbe einzubringen. Mit seiner Bewerbung will er der eigenen, jungen Generation zeigen, daß die Dinge in der Kommunalpolitik nicht unänderlich sind und nicht einfach nur hingenommen werden müssen.

—Jen—

Signal wurde verstanden. .... So, damit das ganze nun nicht gar zu sehr ausufert solls das hierzu mal gewesen sein. Wer mehr über die Aktion von Hari u. Thor erfahren möchte wendet sich an Thor Zimmermann; c/o Galerie am Schlachthof; Liebigstr. 153; 5000 Köln 30. Da kriegt ihr für 5,- + 3,- Porto eine umfassende kommentierte Zusammenstellung über deren Wahlverlauf. Die ersten 5 Besteller die auch noch Pinhead dazuschreiben bekommen dort außerdem die Wahlkampf-Kassette als Bonus geschenkt! (Lohnt sich!!!)